

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 24. Oktober 1936.

Nr. 1863

## Aus Deutschland

### Graf Ciano bei Generaloberst Göring.

Berlin, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Der italienische Aussenminister Graf Ciano und seine Begleitung, waren am Donnerstag auf einem Frühstück beim preussischen Ersten Minister Generaloberst Göring und Frau Göring, dem auch der italienische Botschafter und Frau Attolico und alle Beamten der italienischen Botschaft beiwohnten. Von Deutschen waren anwesend: Freiherr von Neurath, Staatssekretär Milch, der gerade von Italien zurückgekehrt war, Prinz Philipp von Hessen, der Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes Dieckhoff, Generalleutnant Kesselring und die Generale Christiansen und Volkmann, die meisten in Begleitung ihrer Frauen. Nach einer langen Aussprache mit Graf Ciano, führte Göring ihn persönlich durch das neue Luftfahrtministerium. Zum Schluss dankte Graf Ciano Generaloberst Göring herzlich für die Einsicht, die er ihm in die Art, wie Deutschland seine Flugwehr organisiert, gegeben habe.

### Italienische Presse zu den Berliner Trinksprüchen.

Milan, den 22. Oktober (Transocean C.N.) Den Trinksprüchen, die der italienische Aussenminister Graf Ciano und der deutsche Aussenminister Freiherr von Neurath beim Bankett zu Ehren der hervorragenden italienischen Gäste ausgebracht hatten, legt die italienische Presse grosse Bedeutung bei; sie betont, dass beide Minister in ihren Reden Ziel und Politik ihrer Länder angedeutet hätten.

„Corriere della Sera“ schreibt: „Italien und Deutschland tragen beide zur Ordnung in Europa und Festigung des internationalen Vertrauens durch die Grundsätze und die dynamische Wirkung ihrer Staats- und Regierungsformen erfolgreich bei.“

Die Versammlung der Hitlerjugend am selben Abend, bei welcher Graf Ciano zugegen war, findet in der italienischen Presse freundliche Besprechung. Die „Stama“ schreibt: „Wie auch das Schicksal der zwei Länder sein möge, über allen Zweifel erhaben ist, dass die neue Generation in Italien der in Deutschland auf dem Boden klaren Zielbewusstseins und Ehrlichkeit gegenübertritt wird.“ Die gesamte Presse bringt die Feststellung der deutschen Zeitungen, dass man in Berlin keine Verschwörung plane, dass Italien und Deutschland nur beweisen wollen, dass jeder Versuch, die beiden Länder zu trennen und zu vereinsamen, erfolglos sei.

### Die Olympische Flagge feierlich versiegelt

Berlin, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Die Olympische Flagge mit den fünf ineinandergreifenden

Ringen, welche in symbolischer Form die Verkettung der fünf Erdteile durch den friedlichen Kampf der Sportler aller Welt darstellen, die Flagge, die während der Olympischen Spiele über dem Berliner Stadion geweht hatte, und in einer versiegelten Zinkhülle von Los Angeles nach der deutschen Hauptstadt gebracht worden war, wurde wieder in feierlicher Form in ihre Hülle zurückgelegt.

Die Aufschrift auf der Hülle, welche die symbolische Seidenflagge, die von einer 10m langen Hakenkreuzflagge eingehüllt ist, lautet: „Diese Hülle enthält die Olympische Flagge. Sie soll der Stadtverwaltung Tokio im Jahre 1940 überhändigt werden. Unterschrift: Dr. Julius Lippert, Staatskommissar für Berlin, den 22. Oktober 1936.“ Bis zur Zeit ihrer Absendung von Berlin nach Tokio, wird die Flagge in einem Tresor der Berliner Stadtbank ruhen.

### Zusammenarbeit zwischen italienischen und deutschen Juristen

München, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Der italienische Justizminister, Arrigo Solmi, traf hier heute Mittag ein, um an der dritten Jahrestagung der Akademie für Deutsches Recht teilzunehmen.

Solmi sagte Vertretern der Presse, er sei nach München gekommen, um die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und italienischen Juristen einzuleiten, aus der sich wesentliche und bestimmte Vorteile für beide Länder erwarten liessen, da das nationalsozialistische und faschistische Recht ausserordentlich zahlreiche Berührungspunkte aufweise.

### Gauleiter Bohle reist nach Wien und Italien

Berlin, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Der Leiter der A. O. der nationalsozialistischen Partei, Gauleiter Bohle, fährt von hier am Freitag früh in Begleitung seines Privatsekretärs Dr. Ehrlich nach Wien, wo er als Gast des Botschafters von Papen in der Gesandtschaft wohnen wird. Bohle will die reichsdeutsche Kolonie in Wien besuchen und am Sonnabend, wenn die Reichsdeutschen ihr Erntedankfest feiern, zu ihnen sprechen.

Sofort im Anschluss daran wird sich Bohle nach Venedig, dann nach Florenz und schliesslich nach Rom auf Einladung des Führers der italienischen faschistischen Auslandsorganisation, Ministers Prini, begeben, der kürzlich auf dem Reichsparteitag der Ehre Gast des Führers war. Am 28. Oktober wird Bohle das „Deutsche Heim“ in Rom einweihen und diese Einrichtung der dortigen nationalsozialistischen Ortsgruppe übergeben.

## Siegreiches Vordringen der Nationalisten

### Navalcarnero genommen

Burgos, den 22. Oktober (Transocean C.N.) Die nationalistischen Truppen unter General Mola haben einen grossen Erfolg errungen. Sie eroberten das strategisch wichtige Dorf Navalcarnero, das kaum 30 km vom Zentrum Madrids liegt. Dank diesem Siege steht jetzt die nach der Hauptstadt führende Autostrasse den Nationalisten offen. Die rote Miliz hat, wie verlautet, bei ihrer Flucht eine grosse Menge Waffen und Munition zurückgelassen.

Paris, den 22. Oktober (Transocean C.N.) Wie General Queipo de Llano über den Sender Sevilla sagt, war bei der Eroberung der strategisch wichtigen Stellung von Navalcarnero der Verlust an Toten auf seiten der Nationalisten fast gleich Null, da die Roten das Dorf in heillosen Flucht aufgaben.

Zugleich bestätigte der General, dass ausser dem Präsidenten der Republik Senor Azana, vier Angehörige des Madrider Kabinetts jetzt in Barcelona sind. Nach einer Meldung des Senders Coruna, hat die Herresgruppe des Generals Aranda ihren Marsch auf den Hafen Gijon, wohin die Rote Miliz nach dem Fall von Oviedo geflohen ist, begonnen.

### Weitere Erfolge der Nationalisten

#### Bischof von Katalonien Viehisch ermordet.

Burgos, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Eine hier von der Madrider Front eingehende Meldung besagt, dass die nationalistischen Truppen am Donnerstag vormittag die Stadt Navas del Marques am Südrande der Sierra de Guadarrama in der Nähe von El Escorial, dem historischen Sitz der spanischen Könige, eingenommen haben.

Es heisst, dass in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste, die er als Führer der nationalistischen Besatzung von Oviedo bei der Belagerung der Stadt durch die Roten geleistet hat, General Aranda zum Militär- und Zivilkommandeur der Provinz Oviedo ernannt worden ist.

Hier jetzt eingelaufene Berichte geben entsetzliche Einzelheiten der Ermordung des Bischofs von Katalonien durch die Roten in Barcelona. Nach den Nachrichten wurde der Bischof aus seinem Gefängnis auf einen offenen Platz geschleppt und hier vor der jubelnden Menge dem Meistbietenden als Sklave versteigert. Dann fiel das Gesindel über ihn her und misshandelte ihn so erbarmungslos, dass er tot auf dem Platze blieb. Die Wachen, die bis dahin untätig zugeschaut hatten, verstümmelten dann die Leiche.

### Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

#### Madrider Regierung zieht nach Barcelona.

Paris, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Als am Mittwoch die Nachricht von der Einnahme von Naval Carnero durch die nationalistischen Truppen bekannt wurde, beschloss die Madrider Regierung, wie sich die Zeitung „Paris Soir“ von ihrem Berichterstatter aus Madrid melden lässt, ihren Sitz nach Barcelona zu verlegen.

Nach einer Mitteilung aus Burgos hat die Madrider Regierung jetzt die Ankunft des spanischen Präsidenten Azana in Barcelona amtlich bestätigt. Da nach dreitägigem Aufenthalt in Barcelona Azana telegraphisch Madrid den Befehl gab, seine persönliche Leibwache nach Barcelona zu senden, betrachtet man es als wahrscheinlich, dass der Präsident voraussichtlich für unbestimmte Zeit in Barcelona bleiben wird.

### Sowjetischer „Bürgerkriegs-Spezialist“ betätigt sich in Spanien

Paris, den 22. Oktober (Transocean C.N.) In einem Aufsatz über die Lage schreibt der „Matin“, Moskau habe dem sowjetrussischen „Bürgerkriegs-Spezialisten“, Anatoff Afkenso, Vollmachten für Spanien gegeben, ein Beweis, dass die Sowjetunion sich auf die tätige Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg vorbereite.

Der Londoner Berichterstatter der Zeitung schreibt, dass alle Anzeichen darauf hinauslaufen, dass Moskau mit Hilfe der spanischen Kommunisten aus Katalonien einen Sowjet-Staat machen wolle. Der sowjetische Generalkonsul in Barcelona Afkenso sei mit der Oberaufsicht über diesen Plan beauftragt. Der wirkliche Zweck dieser plötzlichen Reise des Präsidenten Azana nach Barcelona, sei nicht wie man angenommen hatte, die Absprache über die militärische Zusammenarbeit der Regierung in Madrid und Barcelona gewesen, sondern die Vorbereitung für die Uebersiedlung der Regierung von Madrid nach Barcelona. Das sei eine sehr heikle Angelegenheit gewesen, da die katalonische Regierung ihre neugewonnene Unabhängigkeit eifersüchtig wahre, habe aber der Sowjetunion gerade eine Gelegenheit gegeben, durch Afkenso vermittelnd einzugreifen und sich dadurch den beherrschenden Einfluss in Katalonien zu sichern. (Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

## Aenderungen bahnen sich an

### Radau auf dem Parteitage der Radikalsozialisten

Paris, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Die zwischen dem rechten und linken Flügel der radikal-sozialistischen Partei bestehende Spannung kam in einer lärmenden Kundgebung am Donnerstag nachmittag auf dem Parteitage in Biarritz zum Ausdruck, als der Kriegsminister Daladier seine Ansprache beginnen wollte.

Einige vom rechten Flügel erhoben sich von ihren Sitzen und sangen die Marseillaise, während die vom linken Flügel diese Kundgebungen eines vaterländischen Gefühls mit dem Volksfrontgrusse der erhobenen geschlossenen Faust beantworteten. Darauf gaben die vom rechten Flügel ihrerseits den faschistischen Gruss und stimmten die Marseillaise wieder an. Die vom linken Flügel, die in klarer Minderheit waren, begannen darauf eine Katzenmusik und zu pfeifen; die Klänge dieses Konzertes wurden allerdings von den Stimmen der Chorsänger auf der Rechten übertönt. Diese einzigartige Lärmschlacht, dauerte nahezu 15 Minuten, und erst, als die feindlichen Schreier so heiser geworden waren, dass sie keinen Ton mehr hervorbringen konnten, konnte Daladier seine Ansprache beginnen.

### Massnahmen gegen die Massenversammlung der Rexisten.

Brussel, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Das Innenministerium beschäftigte sich am Donnerstag mit den Massnahmen, die zu ergreifen seien, wenn der rexistische Führer Degrelle seine Drohung wahr machen und gegen das Verbot der Regierung am Sonntag seinen Parteitag abhalten sollte. In politischen Kreisen heisst es, die Regierung sorge sich hauptsächlich darum wie sie Zusammenstösse zwischen Marxisten und Rexisten vermeiden könne.

Der Vollzugsausschuss der sozialistischen Partei und der Arbeiterunion hat inzwischen einen Aufruf an ihre Mitglieder erlassen und fordert sie auf, die Abhaltung der rexistischen Versammlung mit allen Mitteln zu verhindern. In einer Rundfunkansprache am Donnerstag abend, warnte der Ersterminister von Zeeland die Rexisten, dass die Geduld der Regierung, die sie bisher gegenüber der rexistischen Bewegung bewiesen habe, zu Ende gehen würde, wenn die Rexisten versuchen sollten, im Ungehorsam gegen die Regierung ihre verbotene Versammlung am Sonntag abzuhalten.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat  
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Dichter zusammenrücken!

Es ist eine merkwürdige Eigenschaft des Menschen, dass er zu schnell vergisst, was im Guten wie im Bösen einmal war. Wie rasch ist bei den meisten die Erinnerung an die Schrecken der Kriegsjahre verblasst! Nach einer kurzen Scheinblüte kam die Wirtschaftskrisis; Not und Verzweiflung schritten durch das deutsche Land bis die nationalsozialistische Bewegung im letzten Augenblick das Schicksal wendete.

Länger als drei Jahre haben wir seitdem Sicherheit, Ruhe und Frieden gehabt und durften an dem Werk des deutschen Wiederaufbaus mithelfen. Aber, um die Größe des Erreichten zu ermessen und in uns den Willen zu befestigen, nun erstreckt alle Kraft daranzusetzen, um auch noch den Rest der verbliebenen Schwierigkeiten zu bewältigen, ist es nützlich ab und zu auch einmal zurückzuschauen und sich klarzumachen, dass all das Errungene keineswegs selbstverständlich war. Die Jahre der deutschen Zerrissenheit, des Kampfes aller gegen alle, der Unterdrückung durch die Mächte von Versailles müssen als ein immer währende Mahnung vor uns stehen; denn damals wurde der Opfergedanke durch den Nationalsozialismus geboren.

Der Führer hat das Opfer, das die Vorkämpfer eines neuen Deutschlands gebracht haben, in zu Herzen gehender Weise der Winterhilfsgabe gegenübergestellt. Wie klein muss diese erscheinen im Vergleich zur Hingabe von Gut und Leben in der Kampfzeit! Was will bei solcher Schau die Spende zum Eintopfsonntag, bei der Strassensammlung oder bei der Monatsplakette schon viel bedeuten? Freilich, einen um so grösseren Teil des Gesamteinkommens sie darstellt, um so höher ist ihr ideeller Wert, wie etwa bei der Gabe jener Bergknappen, von der wir berichten.

Die Beteiligung am Winterhilfswerk ist längst zum Volksgesetz geworden. Die Volksmeinung betrachtet den, der die Einsatzbereitschaft beim Winterhilfswerk nicht aufzubringen vermag, mit recht als Feind des Volkes. Man höre, was das Volk sagt, dann weiss man, dass bei ihm das Winterhilfswerk gut aufgehoben ist. Jeder, der spendet, darf das beglückende Gefühl haben, dass er irgendeinem andern unbekanntem Volksgenossen geholfen hat. Er gibt anonym und bleibt anonym. Er kennt den Betreuten nicht und soll ihn auch nicht kennenlernen; denn er soll keinen Dank dafür verlangen, weil seine Gabe kein Almosen ist, sondern eine selbstverständliche volksgenössische Hilfe, die ihren Lohn nur im Wachsen und Weiterbestand des Volkes findet. Mit welcher Freude kann der Volksgenosse davon Kenntnis nehmen, dass es durch seine Spende zum vorjährigen Winterhilfswerk mitgeholfen hat, das Einkommen der Betreuten um 15 Prozent zu erhöhen. Das muss für jeden ein Ansporn sein, die Leistungen zu verdoppeln.

„Dichter zusammenrücken“, rief der Führer am Bückeberg. Dasselbe gilt für das Winterhilfswerk. Wir sind nicht gesegnet mit natürlichen Reichtümern, wir haben nur unser Volk. Und wenn die Decke zu kurz ist, die unser Volk bedecken soll, so müssen wir eben dichter zusammenrücken, damit die Decke passt! Da kann und darf es keine Ausnahme geben. Und wer dem Volke hilft, der hilft zugleich sich selber.

Soll der Opfergedanke Wirklichkeit werden, dann muss es ein wirkliches, fähbares Opfer für jeden sein. Deshalb muss die Gabe je nach dem Einkommen verschieden ausfallen. Der Groschen des „kleinen Mannes“ ist genau so wichtig wie die in die Tausende gehende Spende des Begüterten. Moralisch und auch in der wirtschaftlichen Gesamtwirkung! Darum, auf ans Werk!

## „Die Initiative muss von denen ausgehen, die etwas zu bieten haben“

In der Zeitschrift der Internationalen Handelskammer macht F. D. Arcy Cooper, Direktor der Unilever Ltd. folgende vernünftige Vorschläge, von denen man nur wünschen kann, dass sie ein Echo finden:

Der Gedanke der Autarkie, der die Negierung des Grundsatzes bedeutet, dass nur eine Ausdehnung der internationalen Arbeitsteilung den allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt in der Welt sichern kann, hat immer mehr an Boden gewonnen. Zu dem unmittelbaren Verlust, den die Weltproduktion durch all die Handelshemmnisse erleidet, die mit geradezu perverser Genialität erfunden worden sind, kommen noch die ausserordentlichen Kosten, die der riesige Apparat erfordert, der nur zum Zweck der Ablenkung des Handels an seinen natürlichen Kanälen in künstliche bestimmt ist.

Vor kurzem ist der Internationalen Handelskammer von einem Grenium hervorragender Sachverständiger ein Bericht über die heutigen Weltwirtschaftshemmnisse und die Möglichkeit ihrer Beseitigung vorgelegt worden. Er enthält eine sehr gute und zutreffende Diagnose des Uebels, an dem die Wirtschaft krankt.

Ist es aber der richtige Weg, diese Uebel einzeln heilen zu wollen?

Das Problem, vor das sich die Welt heute gestellt sieht, ist nicht nur wissenschaftlicher, sondern auch politischer und psychologischer Natur. Es ist die Frage einer Besserung der menschlichen Beziehungen überhaupt; es ist die Frage der Befriedigung.

Von einer Weltwirtschaftskonferenz kann ein solches Problem nicht behandelt werden. Dafür muss ein anderer Weg gefunden werden und wenn man an die Lösung herangehen will, so müssen die Vorkämpfer für diese Idee und später auch diejenigen, die zur Mitarbeit berufen werden, bestimmte Eigenschaften aufweisen: Mut und Weitblick, Grosszügigkeit und guten Willen, sowie ein starkes Gefühl internationaler Zusammengehörigkeit.

Die Initiative muss von denen ausgehen, die etwas zu bieten haben, d. h. von den Nationen, die man als die wirtschaftlich besser gestellten bezeichnen kann. Die Vereinigten Staaten von Amerika, Grossbritannien, Schweden, Frankreich, Holland, Belgien und die Schweiz würden hierunter fallen. Diese Länder müssen Zugeständnisse anbieten, unter anderem die folgenden:

Ermässigung der internationalen Verschuldung, und zwar sowohl des Kapitals wie der Zinsen.

Oeffnung tropischer Kolonien, mit nur weniger oder keiner eigenen Fertigungsindustrie, zur freien, durch keinerlei Zölle oder sonstige Hemmnisse erschwerten Einfuhr aus allen Ländern;

Abbau übermässig hoher Zölle und schrittweise Abschaffung der Kontingente und anderer Handelshemmnisse;

Beseitigung der Diskriminierung in Gestalt von Währungs- und ähnlichen Schwierigkeiten;

Freigabe des Goldüberschusses der bessergestellten Länder und Ausleihung dieses Goldes an die anderen Länder zu einem nur nominellen Zinssatz.

Zugeständnisse dieser Art erfordern naturgemäss ein entsprechendes Entgegenkommen der weniger gut gestellten Nationen. Schrittweiser Abbau der Devisenbeschränkungen und sonstiger Handelschranken müsste auf ihrer Seite erfolgen, ebenso eine Verminderung und schliesslich Beseitigung der Subventionen sowie eine Wiederaufnahme des ausländischen Schuldendienstes. Auf politischem Gebiet wäre die natürliche Ergänzung einiger dieser Konzessionen, namentlich der letzteren, eine Verständigung über die Rüstungs- und Grenzfragen.

Die nächste Frage ist die des Verfahrens. Eine sehr vorsichtige Behandlung ist erforderlich; die Fühlungnahme müsste daher auf privatem Wege erfolgen. Ein gutes Beispiel für das Verfahren dürfte das Vorgehen des Sachverständigen-Ausschusses bilden, von welchem die „Tagesordnung nebst Anmerkungen“ für die Konferenz von 1933 ausgearbeitet worden ist und dessen Sitzungen vertraulich waren. Man könnte sich die Durchführung dermassen denken, dass nur auf Vorschlag einer der bessergestellten Nationen jede je einen oder zwei ihrer Staatsmänner und Wirtschaftssachverständigen mit der gegenseitigen Fühlungnahme beauftragt und diese bei ihren Untersuchungen und Verhandlungen sich der Unterstützung der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes und der Bank für internationalen Zahlungsausgleich verge-wissern. Ist im wesentlichen eine Einigung über die zu machenden Zugeständnisse erzielt, so müsste mit den weniger gut gestellten Ländern Fühlung genommen werden. Diese Aufgabe könnte eines der kleineren unter den bessergestellten Ländern gemeinsam mit der Bank für internationalen Zahlungsausgleich und der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes übernehmen.



## N.S.D.A.P. Ortsgruppe Tientsin Sportfest

am Sonntag, dem 25. Oktober 1936, vormittags, auf dem

### Min Yuan Sportplatz.

Anfang pünktlich 9 Uhr

#### Für Männer:

Dreikampf { 100 m Lauf  
Weitsprung  
Kugelstossen  
Speerwerfen Hochsprung 400 m Lauf

#### Knaben über 13 Jahre:

Dreikampf (100 m, Weitsprung, Schlagballweitwurf.)

#### Mädchen über 13 Jahre:

60 m Vorgabelaufen  
Schlagballweitwurf mit Vorgabe.

#### Die Männerwettbewerbe

sind offen für die Mitglieder der Sportabteilungen, Tientsin und Peking der NSDAP. Berufskameraden der Deutschen Arbeitsfront, Tientsin und Peking Mitglieder des D.S.V.

#### Die Jugendwettbewerbe

sind offen für alle deutschstämmigen Kinder.

#### Meldegebühr

für Männer Ch. \$ —.40 pro Wettbewerb; Jugend frei.

#### Meldungen

sind bis spätestens 22.10.36. an Pg. K. Meske, Defag, (oder 5 Honan Road) zu senden.

#### Reichsportabzeichen:

Wertung der Uebungen für das Reichsportabzeichen kann nur erfolgen nach vorher Anmeldung.

Der Ortsgruppenleiter.

## Kirchennachrichten.

Deutsche Kirche, Tientsin:

Die nächsten Gottesdienste finden am 1. November, dem Reformationsfest statt.

An jedem Mittwoch um 6 Uhr sammelt sich der Bibelkreis im Pfarrhaus (12 Ningpo Road.)

## Deutsches Reiter Corps

Sonnabend, den 24. Oktober 1936

Austritt ins Arsenal-Gelände, Abreiten: 3.30 Uhr nachmittags von der San Peh Fähre

Am Sonntag findet wegen des gleichzeitig stattfindenden Sportfestes der S.A. kein Austritt statt.

Der Reitwart.

## FRAU ELISABETH FRAMHEIN

U.A.Z.N.

## Die Alashan- und Echinor-Stämme

Takung Pao

Jedermann weiss, dass die Hauptschwierigkeit für die jetzigen chinesisch-japanischen Verhandlungen in dem „besonderen Zustande von Nord-China“ und der „gemeinsamen Abwehr der Kommunisten“ liegen. Die Besprechungen des Generals Chang Chun mit dem japanischen Botschafter Herrn Kawagoe am 19. und 21. Oktober haben in dieser Beziehung keinen Fortschritt gebracht. Wo jetzt die Verhandlungen wieder ruhen, würde das allzustarke Drängen Japans in diesen Fragen nur zum Unglück führen.

Seit dem Abschlusse des Waffenstillstandsvertrages in Tangku im vorletzten Jahre sagten schon viele weitere Gefahren in den Provinzen Suiyuan und Chahar voraus. Sie hatten Recht. Nicht lange nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes geriet Nord-Chahar unter ausländischen Einfluss, und seitdem ist Ost-Suiyuan dauernd bedroht.

(Fortsetzung Seite 3)

# STADTNACHRICHTEN

Heute nachmittag um 3 Uhr findet wieder Hockey-Training des DSV auf dem Platze hinter dem Klub „Concordia“ statt.

Im Empire Theater läuft jetzt das Bild „Little Lord Fauntleroy“. Die Vorschau liess vermuten, dass das Bild ausgezeichnet ist. Wir haben noch keinen Bericht vorliegen, aber die entzückende Geschichte, die diesem Bilde unterliegt, ist wohl den meisten bekannt. Das Bild verspricht einen guten Genuss.

Der Kanzler der Nankai Universität, Herr Dr. Chang Po-lin, gab gestern zu Ehren des berühmten chinesischen Schauspielers Mei Lan-fang, der gegenwärtig im China Theater auftritt, in der Aula der Universität ein Bankett.

Auch Tientsin rüstet sich zur Winterhilfe für seine Armen. Anfang November sollen die Massenküchen in Gang gesetzt werden, die die Armen speisen. Der Oberbürgermeister hat seine volle finanzielle Hilfe für diese Küchen zugesagt. Die Unterkunfthäuser aus Matten, wie sie noch im vorigen Jahre bestanden haben, werden verboten. Unsere Leser werden sich erinnern, dass bei einem Brande in diesen leicht dem Feuer ausgesetzten Mattenhäusern im vorigen Jahre Hunderte von armen Menschen verbrannten. Die Unterkunfthäuser dürfen deshalb in Zukunft nur noch Ziegelbauten sein. Wenn solche nicht zur Verfügung stehen, können auch Wellblechbaracken verwandt werden. Ferner soll für Arzneimittel in genügender Menge gesorgt werden. Die hiesigen Wohltätigkeitsvereine haben damit eine Richtlinie für ihre Tätigkeit im kommenden Winter erhalten.

Die Stadtverwaltung hat eine Alarmglocken sehr einleuchtende Massnahme im Kampf gegen das Verbrechen eingeführt. Sie wird jetzt durchgeführt, weil erfahrungsgemäss im Winter die Kurve der Kriminalität steigt.

Die Massnahme, die der Oberbürgermeister befohlen hat, besteht darin, dass die Häuser zu Gruppen von vier oder fünf zusammengefasst werden und durch elektrische oder sonstigerweise zu betätigende Alarmglocken verbunden werden. Wenn nun in einem Hause ein Ueberfall geschieht, so wird die Glocke geläutet. Die Bewohner der anderen Häuser sind verpflichtet zu Hilfe zu kommen. Jedenfalls wird es dadurch leichter sein, das Entweichen der Verbrecher zu verhindern.

Die Mehlpreise sind in letzter Zeit von \$ 3,40 auf \$ 4,— gestiegen, was für die ärmeren Kreise der chinesischen Bevölkerung sehr erheblich ins Gewicht fällt. Unser chinesischer Berichterstatter hatte gestern im Wohlfahrtsamt mit einer der dorti-

(Fortsetzung von Seite 2)

Heute aber verdienen die Stämme Alashan und Echinor in gleichem Masse unsere Aufmerksamkeit wie Suiyuan und Chahar; denn über das Gebiet dieser Stämme führt der Verkehrsweg nach der Aeusseren Mongolei, und der Besitz dieses Gebietes bedeutet für die japanische Politik der „Abschnürung des Kontinents“ sehr viel.

Diese beiden Stämme, die weder zu den 4 Bänden der Aeusseren Mongolei noch zu den 6 Bänden der Inneren Mongolei gehören, befanden sich in der Tsing Dynastie unter der Oberhoheit des Gouverneurs von Kansu. Mit der Errichtung der Republik kamen sie unter die Verwaltung der Provinzialregierung von Kansu. Im Jahre 1928 trennte die Nationalregierung die 9 nordöstlichen Kreise mit den beiden Stämmen von Kansu ab und machte die Provinz Ningsia daraus. Gouverneur wurde Ki Hung-chang. Im letzten Jahres kam es zum Streit zwischen dem Fürsten Da und der Provinzialverwaltung wegen der Salzsteuer in Tengkow, der erst im Frühjahr dieses Jahres durch die Vermittlung des von der Nationalregierung entsandten Herrn Tang Ko-san seine Erledigung fand.

Der Alashan-Stamm wohnt bei Tingyuaning, von wo im Auto Ningsia in einem halb Tage und Mintsin in Nord-Kansu in 4 Tagen zu erreichen ist. Ferner führen von dort Wege nach Urga, Tenkow, Peilingmiao und Echinor. Der Echinor-Stamm wohnt am Unterlaufe des Flusses Echinor. Von hier gehen Wege aus nach Urga und Kobdo, nach Kiuchuan in Nordwest-Kansu, nach Hami in Sinkiang, nach Alashan und Suiyuan. Fürst Da vom Alashan-Stamme ist ein sehr aufgeklärter Mensch, sein Stamm hat sich der chinesischen Kultur sehr angeglichen. Dagegen ist Fürst Tu vom Echinor-Stamme noch wenig mit der Zeit gegangen. Er hatte erst kürzlich eine Fehde mit der Provinzialregierung von Kansu, weil der Kommandant von Kiuchuan einen der Günstlinge des Fürsten, namens Su Chien-hsiao, verhaftet hatte.



Photo-Ausstellung von Aufnahmen mit der Klein-Bild Contax-Kamera im Museum of Fine Arts (Mei Sou Kuan), Hopei Park; 8.30 bis 12.00 und 2 bis 5 Uhr. Leica-Bild-Ausstellung, Japanese Municipal Commercial School, Miyajima Road. Capitol Theater: „Magnificent Obsession“ Empire Theater: „Little Lord Fauntleroy.“ S.A.I. Forum: Hai Alai/16 Spiele & Doppelopiele. — Tanz.

Deutsches Reiter Corps — Austritt, 3.30 p.m. Internationales Jamborally für Pfadfinder, Führer, „Wolf Cubs“ und „Brownies“, Min Yuan, 2.30 p.m.

Eröffnungsspiel der Tientsin Football Association 1936/37

Fussball — D Co. Worcesters gegen B Co Worcesters, Brit. Barr., 3.30 p.m. (1. Div.)

H.Q. Wing gegen A Co., Brit. Barr. 2 p.m.

F.A.C.C. gegen R.S.O. Recr. Gr. 2 p.m.

T.A.F.C. gegen D. Co., Recr. Gr. 3. 30 p.m.

Nankai M.S. gegen B.M.C., Nankai, 3. p.m. (2. Div.)

Int. Race Club — 35. Extra-Rennen.

## und die folgenden Tage:

25. Okt. Deutsches Sportfest auf dem Min Yuan-Sportplatz

26. Okt.: Int. Race Club — 35. Extra-Rennen

26. Okt.: Tientsin Kammer Musik Trio —

Erstes Konzert, Villa Detring, 9.20 pm.

27. Okt.: Eröffnungsfeier der Woche des Deutschen

Buches, Club Concordia, abends 9,15 Uhr.

28. & 29. Okt.: Ausstellung Deutscher Bücher Club Concordia, 3-6 Uhr nm.



gen Beamten eine Aussprache darüber und erfuh von ihm, dass bei weiterem Steigen das Sicherheitsamt dagegen einschreiten werde.

Heute nachmittag um 2 Uhr finden auf dem Min yuan Grunde die sportlichen Kämpfe zwischen den Boy Scoutvereinigungen verschiedener Länder ihren Abschluss. Es nehmen daran teil Chinesen, Deutsche, Franzosen, Engländer, Japaner und Russen. Den Sieg werden nach der Meinung unseres Berichterstatters voraussichtlich die chinesische, die deutsche oder die englische Gruppe davontragen.

Am 27. Oktober veranstaltet das Offizierkorps des zweiten Bat. des Worcestershire Regiments in der Gordon Hall seinen jährlichen Ball.

Die Japaner veranstalten am 1. November hier wieder ihren alljährlichen Marathonlauf über 10 km. Dieses Jahr ist die Beteiligung besonders stark, vermutlich, weil die Begeisterung für diesen Sport durch den glänzenden Sieg Japans bei den Olympischen Spielen in Berlin besonders angeregt ist.

Die Japaner sind in dem Gebiete der beiden Stämme sehr tätig. Sie haben verschiedene ihrer „besonderen Organe“ und Flugplätze in den verschiedenen Orten eingerichtet und hoffen durch die Kontrolle der beiden Stämme alle nordwestlichen Provinzen als Ganzes kontrollieren zu können, wodurch sie ihrer Politik der „Einkreisung“ der Aeusseren Mongolei dienen. Der Stamm Alashan ist mit seiner geringen Streitmacht nicht in der Lage, sich einem Drucke von aussen zu widersetzen, der Echinor-Stamm jedoch mit seinem hinterwäldlerischen Fürsten wird voraussichtlich einer Beeinflussung von aussen leicht zum Opfer werden.

Die jetzige Lage in der Inneren Mongolei fordert nach unserer Ansicht, dass die Nationalregierung sich nicht auf diplomatische Verhandlungen beschränkt, sondern dass sie auch die Führung über die verschiedenen Stämme tatsächlich übernimmt. Das liesse sich in folgender Weise erreichen:

1) Sie müsste auf diplomatischem Wege die Japaner daran hindern, ihre „besonderen Organe“ und ihre Flugstützpunkte in den verschiedenen Stämmen zu errichten.

2) Sie müsste den Provinzialregierungen von Ningsia und Kansu den Befehl erteilen, den verschiedenen Stämmen in den aussenpolitischen Angelegenheiten zu helfen und im Falle der Notwendigkeit besondere Ausschüsse in das Gebiet der Stämme entsenden, die alle aussenpolitischen Fragen bearbeiten.

3) Sie müsste verhindern, dass Ausländer Waffen und Munition nach der westlichen Mongolei bringen.

4) Sie müsste einen Freundschaftsgesandten zu den verschiedenen senden und vor allen Dingen die sofortige Freilassung von Herrn Su Chien-hsiao befehlen.

Ausserdem müsste die Nationalregierung die Provinzen finanziell unterstützen, um dadurch die Steuerlast der Bevölkerung zu verringern. Nur so besteht Aussicht auf Erfolg.

(23. Oktober 1936. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen.)

## Meldungen des Deutschland-Senders

### Der Besuch des Grafen Ciano.

Der italienische Botschafter in Berlin und Frau Attolico gaben zu Ehren des in Berlin weilenden italienischen Aussenministers Grafen Ciano vorgestern abend einen grossen Empfang in den Räumen der Botschaft. Die meisten Reichsminister und Reichsleiter der nationalsozialistischen Partei, sowie die Vertreter der Wehrmacht waren zugegen. Nach Darbietungen der italienischen Oper blieben die Gäste noch lange in den gastlichen Räumen.

### In und um Spanien.

Der Sender in Burgos teilt mit, dass er einen neuen Funkspruch Stalins an die Madrider Regierung aufgefangen habe. Darin sagt Stalin, dass die sowjetische Hilfeleistung an die Madrider Regierung für die Niederwerfung des Faschismus geschehe. Der Kampf sei aber nicht eine innere spanische Angelegenheit.

Im Hafen von Santander soll ein sowjetischer Dampfer Kriegsmaterial für die Madrider Regierung löschen. Die nationale Regierung in Burgos hat ihren Kriegsschiffen Befehl gegeben, jeden sowjetischen Dampfer in spanischen Gewässern anzuhalten und, wenn es sich herausstellt, dass er Waffen an Bord hat, zu versenken.

Nach der Eroberung von Navalcarnero, warfen Flugzeuge der Nationalen Bomben auf Madrid ab und schossen ein Flugzeug der Regierung, das sie angreifen wollte, ab. Der Sender La Corona meldet, dass die nationalen Truppen nach der Einnahme von Navalcarnero in den Schützengräben dort 200 Tote gefunden hätten. Sie hätten viele Gefangene gemacht und eine grosse Menge von Kriegsmaterial erbeutet.

Nach einer Meldung aus Teneriffa, ist der Führer der spanischen roten Miliz bei Oviedo mit dem Kriegsschatze von 36 Millionen Peseten verschwunden.

Trotz des Verlangens der Madrider Sozialisten und Anarchisten, dass kein Mitglied der Regierung die Stadt verlassen dürfe, hält die Abwanderung der Mitglieder der Madrider Sowjetregierung an. Die Hauptführer der Sowjetregierung verschwinden. Die Regierung ist ihnen bei der Flucht behilflich, indem sie die am meisten belasteten Mitglieder auf Auslandsposten ernannt. Im übrigen versuchen die roten Minister der Bevölkerung die Hoffnungslosigkeit der Lage immer noch zu verheimlichen.

Das Internationale Rote Kreuz gibt bekannt, dass in Madrid augenblicklich 10 000 Personen, unter denen Frauen sind, als Geiseln oder als politisch verdächtig gefangen gehalten werden. In Barcelona herrsche unerhörter Terror.

Die „United Presse“ meldet aus London, dass sich die Sowjetunion nicht mehr an das Abkommen gebunden achte. Die französische Zeitschrift „Gringoire“ weiss zu berichten, dass die Sowjetunion verstärkte Waffenlieferungen nach Spanien tätige. Ausser ihren eigenen Schiffen, die in diesen Dienst eingesetzt sind, versuche die Sowjetregierung noch weitere zehn ausländische Schiffe zu chartern. Woroschiloff selbst soll befohlen haben, dass 5 000 Maschinengewehre mit Munition nach Spanien gesandt werden. Ferner werde Moskau 100 Jagd- und Bombenflugzeuge liefern.

Zu dem diplomatischen Vorgehen Litwinoffs erzählen französische Zeitungen, dass der Sowjetbotschafter Rosenberg in Madrid Litwinoff in Genf die verzweifelte Lage Madrids geschildert habe. Ausserdem hätten die Zustände in der Sowjetunion selbst dringend eine Ablenkung nach aussen erforderlich gemacht. So habe sich Litwinoff entschlossen, so schnell wie möglich zu handeln.

### Die dritte Jahrestagung der Akademie für Deutsches Recht

Der Führer und Reichskanzler sprach der Akademie für Deutsches Recht für ihr Begrüssungstelegramm drähtlich seinen Dank aus und wünschte den Arbeiten der Akademie allen Erfolg. Vorgestern stand im Mittelpunkt der Verhandlungen das Recht des Auslandes, wozu der italienische und der ungarische Vertreter sprachen. Gestern handelte es sich in München um das Kinderrecht, wobei der Reichsjugendführer Baldur von Schirach zum Jugendarbeitsrecht grundsätzlich Stellung nahm.

### Haus der Technik.

In Essen wurde vorgestern abend das Haus der Deutschen Technik eingeweiht. Dr. Todt sprach dabei im Namen des Führers.

Weitere Meldungen Seite 6

### Tientsin Wetterbericht vom 23. Okt.

9 a.m. 1935 vorm. + 12 1/4 °C (54 °F) 1936 min. + 10 1/2 °C (51 °F)

1 p.m. 1935 nachm. + 23 °C (73 °F) 1936 max. + 22 1/2 °C (72 °F)

# Grosstat der Gemeinschaft

## Winterhilfswerk gibt Rechenschaft

Mehr als 1 Milliarde in 3 Jahren,  
372 Millionen im dritten Winter

Bilanz des Opfergeistes

„Wir müssen allen Volksgenossen verständlich machen, dass für die Volksgemeinschaft kein Opfer zu gross ist.“

(Adolf Hitler in Nürnberg 15. 9. 36.)

Im Jahre 1933 hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler zum ersten Male zu jener grossen Hilfsaktion aufgerufen, die als Winterhilfswerk des Deutschen Volkes (WHW.) einen grossen Teil des öffentlichen Interesses beansprucht. Er hatte längst erkannt, dass eine Zeitperiode, die bis zu 7 Millionen Arbeitslose gesehen hatte, ihre Schatten nicht bald verlieren könne. Es war also Grund genug vorhanden, den Ruf an die nationale Solidarität zu richten, um auf freiwilligem Wege die Mittel für ein umfassendes Winterhilfswerk aufzubringen.

Der Ruf ist, wie man weiss, nicht vergebens erklungen. Der Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerks 1935/36 beweist das aufs Neue, wenn er folgende Gesamtzahlen zusammenfasst:

Leistungen 1933/34 350 Mill. RM.  
Leistungen 1934/35 360 Mill. RM.  
Leistungen 1935/36 372 Mill. RM.

Diese Opfer waren möglich, weil es jedem Deutschen klar geworden war, dass es sich nicht um gelegentliche „Liebesgaben“ handelte, durch die man sich seiner Pflichten billig entledigen mochte, sondern um einen Feldzug der nationalen Verantwortung. Es soll keiner der Betreuten das Gefühl haben, Almosen zu empfangen, sondern der Ueberzeugung sein, dass die Gesamtheit sich seiner Sorgen deshalb annimmt, weil sie damit einer Bruderhilfe aus innerer Pflicht heraus übernimmt, genau so, wie eine Familie ihren Kindern oder Geschwistern beisteht, wenn trübe Tage über sie gekommen sind.

Die Statistik des W.H.W. ist eine lehrreiche Lektüre für jeden, der Zahlen zu lesen versteht. Demnach sind insgesamt (einschliesslich ihrer Familienangehörigen)

12 909 000 Menschen vom WHW. betreut

worden. Das bedeutet mit anderen Worten, dass jeder fünfte Deutsche unter dem Schutz dieser Hilfsgemeinschaft stand, die das ganze Volk gebildet hatte. Eine derartige Riesenarbeit erfordert ein ganzes Heer von Helfern. Trotzdem waren im ganzen Reich nur 7820 Personen für diesen Zweck hauptamtlich tätig. Dadurch sind die Unkosten so bescheiden geblieben, dass sie gar nicht ins Gewicht fallen. Die hauptamtlichen Helfer haben die grosse Verantwortung, Gelder und Güter zentral zu erfassen, in alle Landesteile zweckmässig zu verteilen und vor dem Verderb zu schützen. Das Gros der Helfer aber hat ehrenamtlich gearbeitet. Diese grosse Armee der Freiwilligen zählte 1 235 000 Männer und Frauen, also auf 50 Köpfe der deutschen Bevölkerung einen Mitarbeiter des WHW.

## Wem wurde geholfen?

Bemerkenswert ist die Verteilung der Hilfsbedürftigen nach dem Familienstande. Rund

## Telephon im Haus?

Die glänzende Idee

Von Hans Riebau

Am letzten Sonnabend hat Schomm seinen Führerschein gemacht. Am Montag hat er sich eine grosse braune Limousine gekauft. Am Dienstag ist er seinen Führerschein wieder losgeworden und am Mittwoch hat er seine grosse braune Limousine verkauft.

„Dass es so schnell gehen würde“, lachen die Freunde am Stammtisch, „haben wir nicht geglaubt. Wie ist es denn eigentlich gekommen?“

„Hm“, fängt Schomm an zu erzählen und blickt ein wenig melancholisch in die Weite, „das war so: Als ich meinen Führerschein und meinen Wagen hatte, wollte ich die Probe aufs Exempel machen. Ich nehme also meine Limousine, gebe Gas und brause die Landstrasse entlang. Sechzig Kilometer, achtzig Kilometer, neunzig Kilometer. Kinderspiel, denke ich, habe mir die ganze Sache viel schwieriger vorgestellt. Vor mir taucht eine Wegkreuzung auf. Ich brause weiter. Erst kurz vor der Kreuzung sehe ich, dass ein niedriges Gebüsch mir die Sicht wegnimmt. Ich brems, brems so stark, dass der Wagen schleudert, auf den Sandweg gerät und — bautz! — mit dem Hinterteil gegen ein Motorrad saust, das gerade hinter dem Gebüsch hervorkommt. Das Motorrad dreht sich einmal um seine Achse und sackt, zusammen mit dem Gendarmen, der auf dem Rad sitzt, langsam in den Strassengraben. „Halt!“ schreit der Gendarm, „Halt!“ Ich aber verliere den Kopf. „Flucht“, denke ich, „nichts als Flucht“, gebe Gas und rase davon.

Aber keine drei Minuten vergehen, da sehe ich

884 000 waren Alleinstehende, weitere 997 000 waren kinderlose Ehepaare. In beiden Fällen wird es sich vorwiegend um alte und nicht mehr erwerbsfähige Volksgenossen handeln. Familien mit mehr als 4 Kindern wurden 454 000, mit 3 Kindern 396 000, mit 2 Kindern 639 000 und mit einem Kinde 838 000 betreut. Von diesen Unterstützten waren im Jahresdurchschnitt 1 272 000 Empfänger von Arbeitslosenunterstützung oder Krisenfürsorge, 350 000 unterstanden der Wohlfahrt, 855 000 waren Rentempfänger. Als „sonstige“ Betreute sind 1,6 Millionen angeführt, das waren zumeist Volksgenossen, die erst kurze Zeit in Arbeit stehen. Diese Zahlen gewinnen noch dadurch an Bedeutung, dass zu ihnen noch 8,7 Millionen Familienmitglieder treten, die mit unterstützt wurden.

## Bargeld und Sachwerte

Die Reichsleitung brachte rund 51,4 Mill. RM. in Geld auf, darunter ist der Wert unentgeltlicher Güterbeförderung durch die Eisenbahnen (10 Millionen) und der Ertrag der Winterhilfe-Lotterie in Höhe von 7,6 Mill. RM. mitenthalten. Die Gaue sammelten 183,4 Mill. RM., so dass unter Hinzufügung eines Barbestandes von 15 Mill. RM. aus dem Vorjahre fast eine Viertelmilliarde RM. zur Verfügung stand.

Die Sachspenden des letzten Jahres stellen einen Wert von 92 Mill. RM. dar. Um welche Mengen und Güter es sich dabei handelte, ergibt folgende Aufstellung (in Zentnern): Kartoffeln 10 365 683, Getreide und Mehl 720 328, lebendes Vieh 279, Wild 10 252, Fleisch und Fett 219 674, Fische 230 726, Gemüse und Obst 162 171, Zucker 48 730, sonstige Lebensmittel 175 789, Kleidung und Wäsche 61 218, Mischsendungen 19 637, Brennholz und Torf 1 223 397, Weihnachtsbäume 50 897, Packmittel 33 716, Kohlen 45 979 418.

Von den 183 Mill. RM. Geldspenden, die dem WHW. zugegangen sind, entfallen 1 791 000 RM. auf die Auslandsorganisation der NSDAP., ein schönes Zeichen von der Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in der Welt mit der alten Heimat, besonders, wenn man beachtet, dass die Volksgenossen im Auslande auch für das dortige Deutschland erhebliche Opfer bringen. Dazu treten wie erwähnt die der Reichsführung direkt zugeflossenen Barspenden in Höhe von 51 Mill. RM.

## Die Abzeichen

Die Reichsstrassensammlungen, die 18,4 Mill. RM. erbrachten, erfreuen sich besonderer Volkstümlichkeit wegen der hübschen Abzeichen, die sie zum Verkauf bringen, zumal dadurch die notleidende Heimindustrie ganzer Bezirke Aufträge und Arbeitsmöglichkeiten erhielt. Es ist nun interessant zu hören, welche Abzeichen und Plaketten den grössten Anklang gefunden haben. Die Narzisse brachte den Höchstbetrag mit 4,7 Mill. RM., das Reiterlein zu Weihnachten 2,99 Mill. RM., die Siegrune 2,9 Mill., der Edelstein 2,75 Mill., der Fridericus 2,7 Mill., das Schiffchen 2,3 Mill. RM.

## Die Gutscheine

In der Regel verteilt das WHW. kein Bargeld, sondern gibt Gutscheine aus, die zum Warenbezug berechtigen. Ausser den Sachspenden sind für rund 275 Mill. RM. solcher Gutscheine ausgegeben worden. Es ist klar, dass damit auch eine wirtschaftsfördernde Tat ersten Ranges geleistet wurde, denn die soziale

im Spiegel hinter mir das Motorrad. Ich werde verfolgt.

Der Zeiger geht auf fünfundneunzig, auf hundert, auf hundertzehn. Der Verfolger lässt nicht locker. Kurve — haarscharf am Graben vorbei — vor mir ein Haus. Eine grosse, scheunenartige Tür steht offen. Ein Gedanke durchzuckt mich. Ehe ich weiss, ob ich soll — knirschen die Bremsen, und langsam fahre ich durch die grosse Tür auf den Hausflur. Ein Sprung und ich schliesse die Tür, laufe auf die Landstrasse und trete mit dem Fuss die Radspur vor dem Hause aus.

„Eine glänzende Idee“, murmelt die Tafelrunde. „Jawohl“, nickt Schomm, „es war eine glänzende Idee. Wenig später also kommt nun das Motorrad angebraust und bremst. „Haben Sie nicht eine braune Limousine hier vorbeifahren sehen?“ ruft der Gendarm.

„Allerdings“, sage ich. „Die ist hier vorbeigefahren. Nur immer geradeaus!“

Der Gendarm guckt die Landstrasse hinauf. „Ein toller Fahrer“, murmelt er, „den hole ich doch nicht ein. Wenn ich wenigstens seine Nummer hätte erkennen können.“

„Gerettet!“ jubiliere ich im Stillen und biete dem Gendarm voll Dankbarkeit eine Zigarre an. Der nimmt sie und steckt sie in Brand. „Jetzt will ich erst mal die Polizeistation benachrichtigen“, sagt er, „damit sie den Kerl aufhalten.“ Und er geht auf das Haus zu.

Ein eisiger Schreck durchzuckt mich. „Hören Sie“ rufe ich, indem ich mich mit Gewalt zur Ruhe zwingen, „ich weiss hier Bescheid: in diesem Haus gibt es kein Telephon.“

„Ich glaube doch“, lächelt der Gendarm und öffnet die grosse, scheunenartige Tür, „dies ist nämlich, müssen Sie wissen, mein Haus!“

Lage der Betreuten ist meist derart, dass sie aus eigener Kraft solche Einkäufe nicht machen konnten. An der Spitze stehen dem Werte nach die Spenden für Nahrungs- und Genussmittel in Höhe von 125,5 Mill. RM., es folgen Brennmaterialien mit 78,2 Mill., Bekleidung mit 80 Mill., Haushaltungsgegenstände mit 9,4 Mill., Gutscheine und Leistungen für 65,5 Mill., sonstige Sachspenden mit 6,9 Mill. RM.

Besonders eindrucksvoll und anschaulich sind die Zahlen über die mengenmässigen Leistungen der verteilten Spenden. Hiervon können nur einige Beispiele wiedergegeben werden, die dafür um so deutlicher den Umfang der Leistung des Winterhilfswerks erkennen lassen.

## So wurden u.a. verteilt:

11 968 192 Zentner Kartoffeln,  
2 115 928 Eier,  
130 007 Zentner Brot,  
414 076 Zentner Roggen,  
113 582 Zentner Zucker,  
8 565 Zentner Fleisch,  
159 752 Zentner Fleischkonserven,  
23 156 Zentner Wurstwaren, Schinken und Speck,  
4 007 145 Frischmilch,  
2 536 764 Dosen Milch,  
9059 Zentner Butter,  
52 078 454 Zentner Kohlen. An Bekleidung wurden u.a. allein  
226 677 Anzüge und  
560 993 Kleider und Röcke ausgegeben. Ausserdem wurden  
2 170 310 Paar Schuhe und  
1 632 738 Paar Strümpfe verteilt. Auch  
32 451 Baby-Ausstattungen,  
3 020 Babykörbe und

12116 Kinderwagen wurden vom Winterhilfswerk im letzten Jahr weitergegeben.

Unter den Leistungen des Deutschen Winterhilfswerks befinden sich aber auch viele Dinge, die Hunderttausend von Volksgenossen in anderer Hinsicht Freude in ihren Alltag brachten. So befanden sich unter den Sachspenden auch Bücher, Musikinstrumente, Radioapparate und Karten für Theater, Konzerte und Kino, sowie Spielzeug für die Kinder.

Diese nüchternen Zahlen beweisen am besten, dass die Parole des WHW. wahrgemacht worden ist: Kampf gegen Hunger und Kälte, niemand soll frieren und darben! Das wird auch für das Werk gelten, das nun für 1936/37 eingeleitet wird, mit der gleichen Tatkraft der Führung, der Freudigkeit der ganzen Bevölkerung und der Hingabe der Helfer und Helferinnen. Die genannten Zahlen wären aber nichts ohne den Geist der Gemeinschaft und diese wäre nicht möglich ohne den Tatwillen des Führers. Der schlichte Satz des Rechenschaftsberichtes „Die Leistungen des dritten Winterhilfswerkes sind der Ausdruck der vom Führer geweckten hohen sittlichen Kraft der deutschen Nation“ soll auch im kommenden Winter zur leuchtenden Wahrheit werden.

Die Zahlen des Rechenschaftsberichtes sprechen eine eindringliche Sprache. Sie heisst

## Tatsozialismus!

Und sie bedeutet uns, dass sich das deutsche Volk auch in diesem Winter wieder geschlossen hinter den Führer stellen wird, der soeben zum 4. Winterhilfswerk aufgerufen hat. Der Bauer, der Arbeiter, der Beamte, der Angestellte, der Handwerker und der Kaufmann, Stadt und Dorf, alle werden sie wieder Helfer sein bei dieser gewaltigen Herzensangelegenheit des deutschen Volkes.

## E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

## Mme. M. Dobrinina's Theaterschule

Kurse für Kinder und Erwachsene.

Ballet, amerikanische Ball-Tänze, Gesang und Drama.

Musik: Flügel, Violine und Saxophone.  
Zeichnen und fremde Sprachen.

Schüler erhalten nach Beendigung der Kurse ein Diplom.

Bruce Road 44.

Shang - Tai - Yee Bldg

### Alte Kredit-Theorien und ihre moderne Praxis.

Der Weltkongress für Freizeit und Erholung in Hamburg, die olympischen Spiele in Berlin, die Reichstagung der Auslandsorganisation in Erlangen und schliesslich vor allem der grosse Reichsparteitag in Nürnberg haben grosse Scharen von Ausländern nach Deutschland geführt, die zum ersten Mal mit eigenen Augen sahen, was es mit der viel beredeten deutschen Arbeitsbeschaffungspolitik auf sich hat. Viele Stimmen eines recht kräftigen Erstaunens sind laut geworden. Im Vordergrund stand dabei die Leichtigkeit, mit der man anscheinend Geld zu den grossen repräsentativen Veranstaltungen ausgegeben hat, das Erstaunen über die prächtigen Bauten auf dem Reichssportfeld, die Autobahnstrassen und die Grosszügigkeit, mit der der gesamte Reiseverkehr und das Hotelgewerbe in Deutschland organisiert ist. Das alles trotz der Summen für die deutsche Wiederaufbau, den Aufbau der neuen deutschen Industrien und die vielerlei anderen Zwecke der gesamten deutschen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Ist es somit nicht etwa nur ein grosses Wort, wenn Dr. Ley in den Kommissionssitzungen des Freizeit-Weltkongresses darüber hinaus ein mächtiges Siedlungsprogramm verkündet, das in einem Zeitraum von 10 Jahren 5 Millionen gesunde und billige Wohnstätten für die Arbeiter vorsieht? Woher nimmt Deutschland das viele Geld?

Das ist immer wieder die Frage, die bei der Diskussion der deutschen Wirtschaftspolitik auftaucht. Sehr oft kann man beobachten, dass eine Beantwortung dieser Frage nicht mit dem nötigen Ernst versucht wird. Selbstverständlich kann niemand so ohne weiteres behaupten, die deutsche Wirtschaftslage sei absolut gesund. Vielmehr liegt leicht die Annahme nahe, dass sich Deutschland in seiner Konjunkturpolitik „übernommen“ hat und darum immer wieder gegen Schwierigkeiten ankämpfen muss. Auf der anderen Seite aber ist es Dilettantismus, wenn aus der stark expansiven und leicht inflatorischen Kreditpolitik Deutschlands ohne weiteres die Notwendigkeit eines fürchterlichen finanziellen Zusammenbruchs gefolgert wird.

Bereits seit vielen Jahren hat die nationalökonomische Wissenschaft über das Problem nachgedacht, wie weit man über ersparte Kapitalien hinaus durch einen die Kaufkraft vermehrenden „inflationistischen“ Kredit eine gesunde Wirtschaftserweiterung erzielen kann. In einem ausführlichen Schrifttum hat die nationalökonomische Wissenschaft die Behauptung aufgestellt, dass dem über die Sparbeiträge hinaus gehenden Kredit in gewissen Grenzen eine Kapital bildende Kraft zugeschrieben werden muss. Forscher mit internationalem Namen wie Macloed, Perry, Schumpeter, Hahn und manche Anhänger der

monitären Konjunkturtheorie sind hier zu nennen. Im Zusammenhang mit der Arbeit dieser Leute ist bekanntlich die „Politik des billigen Geldes“ und der Kreditexpansion nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, z.B. in USA, praktisches wirtschaftspolitisches Gut geworden.

Die nationalökonomische Wissenschaft hat sogar, was man nicht übersehen sollte, theoretisch die Schwierigkeiten dargelegt, die eine Kreditexpansion im Sinne eines finanzpolitischen und geldpolitischen Vorgriffs auf die Zukunft mit sich bringen kann. Es wurde in der Literatur in dieser Beziehung darauf hingewiesen, dass eine Kreditexpansion sich ganz klar sein müsse über den Umfang verfügbarer Arbeitskräfte, die Grösse der Lebensmittel und Rohstoffvorräte, die Valutareerven, die Ausweichmöglichkeiten im Aussenhandel und die Möglichkeiten eines harmonischen Uebereinstimmens von Erzeugung und Verbrauch.

Es ist interessant, sich die Liste dieser möglichen Gefahren einmal anzusehen. Sie ist nämlich gleichzeitig die Liste der Gefahren, mit denen Deutschland im Augenblick zu rechnen hat. Deutschland hat nur geringe Ausweichmöglichkeiten im Aussenhandel. Die Vermehrung der Güterseite der Wirtschaft muss also in Deutschland selbst vorgenommen werden. Die Inanspruchnahme des über das Sparkapital hinausgehenden Kredits hat zu gewissen Spannungen auf dem Lebensmittel- und Rohstoffmarkt geführt. Immerhin ist es gelungen, durch die Erzeugungsschlacht hier die Dinge wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Auf der anderen Seite hat Deutschland immer dafür gesorgt, dass der Kredit produktiv verwandt wurde, so dass der neu sich bildenden Kaufkraft auch ein Mehr von Gütern und Leistungen gegenüberstand. Die Wirkung einer Zunahme auf das Preisniveau — d.h. ein absoluter inflatorischer Preisverfall — ist nicht eingetreten. Spannungserscheinungen auf dem einen oder anderen Gebiet sind jedenfalls kein gegenteiliger Beweis.

Immerhin will es dem aufmerksamen wirtschaftlichen Beobachter erscheinen, dass Deutschland bei der Begrenztheit seiner Nahrungs- und Rohstoffbasis für die Durchführung seiner Kreditpolitik Opfer von seiner Bevölkerung verlangt hat. Die Steigerung einiger Preisindizes entspricht zwar dem Steigerungstempo einer normal aufsteigenden Konjunktur, doch haben sich die Einzeleinkommen der breiten Masse keineswegs vergrössert, wie es bei einer aufsteigenden Konjunktur sonst der Fall ist. Hierin liegt ein Opfer. Keineswegs aber eine Ausplünderung der deutschen Arbeitskraft.

Deutschland hätte seinen Weg leichter gehen können, wenn es genügend Gold und Devisen besässe, um eine normale Währungs- und Aussenhandelspolitik durchführen zu können. Diese Möglichkeiten aber hat es nicht. Es hat bewusst den Weg des Einsatzes der eigenen Kapitalien der Arbeitsbeschaffung und Kreditvorschöpfung beschritten. Bei den mancherlei Spannungserscheinungen wird allerdings das Verlangen, zu normalen Weltbeziehungen und zu einem normalen Aussenhandel zu kommen, recht stark sein. Stärker vielleicht, als man offiziell zugeben mag. Immerhin sprechen die Autostrassen, die Wunderwerke der deutschen Organisation bei der Olympiade und im deutschen Verkehrs- und Hotelwesen dafür, dass die deutsche Wirtschaftspolitik

nicht erfolglos gewesen ist. Man sollte sich das einmal vor Augen halten, denn es würde eine fühlbare Belastung des Weltmarktes bedeuten, wenn Deutschland sich veranlasst sähe, alle seine inneren Kräfte für eine Exportoffensive zu verwenden. (J.)

### Eröffnungskurse am 23. Oktober 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$	100.—	RM.	72.12
do		US \$	29.710
T. \$	1.—	Sh.	1.2710

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 2 2/10 U.S. 25 1/10 4 Mon. Kred sh. 1/2 2/3 U.S. \$ 29 1/10

Barrensilber 197 1/2 für sofortige Lieferung.  
1 1/2 „ „ späterer „  
443 1/2 „ „ New York

Zwischenraten London/Paris: 105 1/8 London/Berlin: 12.15 1/2

New York/London: 489 1/2 New York/Paris: 465

New York/Japan: 25.39

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33519.

### Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 23. Okt. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.66	1 Rupee . . . . .	\$ 1.263
1 G. \$ . . . . .	3.41	1 Hongkong . . . . .	1.043
1 Can. \$ . . . . .	3.414	1 Straits . . . . .	1.955
1 Franc . . . . .	.1593	1 Pfaster . . . . .	1.606
1 Yen . . . . .	.978	1 Patacas . . . . .	1.043
1 Gulden . . . . .	—	1 Belga . . . . .	.580
		Netherlands India Florin (Guilder) . . . . .	1.862

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Fillialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositen, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumentenratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mandelsohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

### ALEXANDRA — PRINCESSE — ISIS

ganz vorzügliche ägyptische Zigaretten

### Karatzas & Co.

26 Rue du Baron Gros.

## Wenn Sie zehn laufende Nummern kaufen

in der

券獎設建路公空航府政民國

## \$tate £ottery

müssen Sie einen Preis ziehen

Nächste Ziehung: 6. November 1936.

Lose

sind in allen Banken, Läden und anderen Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“ aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration

183-189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste kostenlos zugesandt)

## Neuheiten!

# ELBROOK

## Tweeds Sportkleider

Jetzt zu besichtigen.

## Elbrook Woolen Mills

Telefon 32426

Davenport Road 25.

## STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Nachfolgend bringen wir die  
 Hai Alai Ergebnisse vom Don-  
 nerstag:

Spiele 1-8		Spiele 9-16	
Duralde (1) Bilbao (3)	Aguinaga (2)	Artia (6) Taboada (3)	
Bilbao (2) Duralde (6)	Artia (6) Taboada (3)	Agote (4) Taboada (2)	
Azcue (4) Bilbao (1)	Agote (4) Taboada (2)	Taboada (1) Agote (3)	
Azcue (3) Isidro (1)	Taboada (1) Agote (3)	Artia (3) Aguinaga (4)	
Duralde (2) Azcue (2)	Artia (3) Aguinaga (4)	Agote (1) Artia (2)	
Duralde (2) Azcue (1)	Agote (1) Artia (2)	Aramendi (3) Taboada (4)	
Bilbao (3) Olalde (2)	Aramendi (3) Taboada (4)	Taboada (3) Aramendi (2)	
Isidro (3) Olalde (1)	Taboada (3) Aramendi (2)		

## Reuter-Meldungen

Der Nichteinmischungsausschuss tritt zusammen

London, den 22. Oktober (Reuter) Der Nichteinmischungsausschuss in Spanien wird morgen nachmittag zusammentreten, um die Antwort Berlins auf die sowjetische Verdächtigung einer deutschen Verletzung des Nichteinmischungsabkommens zu erörtern. Italien und Portugal, gegen die die Sowjetregierung ähnliche Anklagen erhoben hatte, haben bisher noch nicht geantwortet.

Italiens Antwort eingetroffen

London, den 23. Oktober (Reuter) Die italienische Antwort an den Nichteinmischungsausschuss wegen der spanischen und sowjetischen Verdächtigungen, Italien habe das Abkommen verletzt, traf heute in London ein. Die Note, die der deutschen Note ähnlich ist, weist alle Verdächtigungen völlig zurück. Italien sendet auch eine zweite Note, in der es genau umschriebene Gegenanklagen gegen die Sowjets macht.

Ein rexistischer Staatsstreich?

Brüssel, den 22. Oktober (Reuter) Der Erstminister M. Paul van Zeeland bezog sich heute abend in einer Rundfunkansprache, in der er über den Entschluss der Regierung zum Verbot einer für Sonntag geplanten Kundgebung von einer viertel Million „Rexisten“ sprach, gegen welches Verbot, wie der Führer der „Rexisten“ gesagt hatte, die Versammlung doch stattfinden würde, auf die Gerüchte, die von einer Drohung der halbfaschistischen Partei mit einem Staatsstreich im Umlauf sind. Der Erstminister sagte, ihm liege allein daran, die Ordnung zu erhalten.

## Ostasien - Telegramme

Stillstand in den chinesisch-japanischen Verhandlungen

Schanghai, den 23. Oktober (Reuter) Die Beendigung der Konferenz der Führer des Nordens in Hangchow und die Abreise des japanischen Generalkonsuls in Nanking, Herrn Y. Suma, nach Tokio haben zu einer Stille an der chinesisch-japanischen diplomatischen Front geführt, wenn sich auch manche Beobachter fragen, ob das nicht die Stille vor dem Sturm sei.

Marschall Chiang Kai-shek traf gestern nachmittag in Sian ein, wo seine eigenen Truppen unter der Führung des Generals Chang Hsieh-liang, des zweiten Oberbefehlshabers der Truppen zur Unterdrückung der Banditen von Honan, Hupeh und Anhwei, gegenwärtig im Kampfe gegen die Kommunisten stehen.

General Han Fu-chü, der Gouverneur von Schantung, kehrt heute abend mit tönenden Treueversicherungen Nanking gegenüber auf den Lippen nach Tsinan zurück und General Hsu Yung-chang geht nach Schansi, um seinen Posten als Kommandeur der dortigen Truppen gegen die Roten wieder zu übernehmen.

Herrn Suma erwartet man in der nächsten Woche mit neuen Richtlinien für Herrn Kawagoe, den japanischen Botschafter in China, zurück.

Chinesische politische Kreise sagen, dass die einzige Hoffnung auf eine friedliche Lösung der verfahrenen Lage darin besteht, dass Japan in gewissen Forderungen nachgibt, insbesondere, was Nord-China und das Bündnis gegen die Kommunisten angeht, sind aber wegen etwaiger anderer Möglichkeiten sehr zurückhaltend.

Japanische Auffassung

Tokio, den 23. Oktober (Domei) Hiesige Beobachter sind der Ansicht, dass Japan bei seiner Auffassung von dem Ausgleich der chinesisch-japanischen Beziehungen auf Grund seiner Vorschläge bleiben werde. Die Beziehungen zwischen den beiden Völkern würden ewig die jetzigen bleiben, wenn die Nationalregierung nicht die japanischen Forderungen annehmen würde. Sie behaupten, dass der Außenminister Arita und der Erstminister Hirota bei ihrer gestrigen Zusammenkunft, bei der sie die chinesisch-japanischen Beziehungen behandelten, zu dem Entschlusse gekommen seien, die gegenwärtige Haltung China gegenüber beizubehalten.

Marschall Chiang Kai-shek habe sich für den Ausgleich der chinesisch-japanischen Beziehungen erklärt, weil China nicht in der Lage sei, im Hinblick auf das Vorkommen japanfeindlicher Ausschreitungen die japanischen Forderungen abzulehnen. Das Eintreten des Marschalls Chiang habe den Totpunkt in den Verhandlungen überwunden, die Nationalregierung versuche jedoch jetzt zu bremsen und die öffentliche Meinung in Japan politischen und wirtschaftlichen Mandatsschrittanniens und der Sowjetunion

## Für die Hausfrau in Küche und Haus

Herbst - Ausverkauf  
 20% Rabatt bei Barzahlung.

Kimonos, Herren und Damenüberwürfe, Pyjamas, „Happy Coats“ Geldtaschen, Pantoffeln, Krystall-Halsschmuck, Handtaschen, Silber- und Damascener-Schmucksachen, Zigaretten Etuis, Puppen, Satsuma Tee und Kaffee Service, Blumenvasen, Schlüssel, Lackwaren und japanische Kurio. Fuji Seide 80 Cent per Yard, Raca-Fingerringe, Cocktail Becher, Kaffee und Tee Tassen und Untertassen.

S. UEDA Japanisches Kimono-  
 und Kurio-Geschäft.  
 Dickinson Road 11 - Tientsin - B.C.

## Shea Tung Company

8 Council Road Phone 82255.  
 Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
 garantiert frisch.

Für Reinigung und Auffrischung von Kleidern:

## VICTOR CLEANERS &amp; DYERS

83, Meadows Road. — Tel. No. 32007

unsicher zu machen. In der letzten Woche habe die chinesische Presse die Meinung vertreten, dass die Nanking-Regierung einen Abbruch der chinesisch-japanischen Verhandlungen nicht zu befürchten brauche.

In amtlichen Kreisen erfährt man, dass die weiteren Massnahmen zum Ausgleich der Beziehungen zwischen den beiden Völkern durch Einvernehmen des Auswärtigen Amtes mit dem Kriegs- und Marine-Ministerium festgesetzt würden, wenn der Bericht des Generalkonsuls Suma vorliegen würde.

## Meldungen des Deutschland-Senders

(Fortsetzung von Seite 3)

Kleine Mitteilungen.

In Nord-Frankreich wurden in einem Bergwerke durch vorzeitige Zündung der Sprengladung 21 Arbeiter getötet und 4 verletzt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Da das strafrechtliche Verfahren gegen den Erstminister Blum und den Finanzminister Auriol nicht angängig ist, hat der Verband der Steuerzahler in Frankreich die Zivilklage gegen beide wegen betrügerischer Ausgabe von Wertpapieren eingereicht.

Der Innenminister Salengro hatte kürzlich den Kriegsminister Daladier darauf hingewiesen, dass in Anbetracht der inneren und äusseren Lage Frankreichs die Verstärkung der Mobilgarde notwendig sei. Darauf ist jetzt die Mobilgarde von 20 000 auf 72 000 Mann erhöht worden, von denen 10 000 (?) dauernd an der Grenze stehen.

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)  
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Auf vielseitigen Wunsch

TANZ

jeden Donnerstag

bei Kiessling &amp; Bader

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner  
 empfiehlt sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder  
 Art, für Herren, Damen und Kinder.  
 298, Victoria Rd., Tientsin.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.  
 Das Getränk für die Gesundheit.  
 Bestellen Sie jetzt.

莊服洋泰順  
 Shun Tai & Co.  
 Herren- und Militär-Maasschneider.  
 Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.  
 Tientsin.

Trink  
 Lion Bier



WOHN- &amp; GESCHAFTSHAUSER, GODOWN/ ETC.

Eine freundliche sonnige Wohnung mit 4 Zimmern  
 Badezimmer und allen Nebenräumen, Zentralheizung.  
 Chekiang Road Nr. 8.

zu erfragen.

Tientsin Baugesellschaft

Tel.: 31678.

Council Road 136.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung,  
 mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl.  
 Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche  
 Wohnungen.

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678  
 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd  
 55 Victoria Road Phone 80250.

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus  
 alle sanitären und Heizeinrichtungen  
 118 W. Wilson Street

Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678  
 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

## CAPITOL

Heute um  
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.Glänzendes  
Unterhaltungsprogramm!Irene Dunne  
Robert Taylor

in

Magnificent  
Obsession.

mit

Charles Butterworth.

Leser!

Wirb für Deine

deutsche Zeitung!

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten:

### Nach Shanghai:

S.S. „Shengking“ von Tongku nach Shanghai, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao, Sonntag, den 25. Okt. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Fawsang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 29. Okt. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Tingsoang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Montag, den 2. November bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Lewsang“ von Tientsin Bund nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 5. November. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

### Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Yunnan“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao, Fochow, Sonnabend, 24. Oktober Fracht Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Hopsang“ von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton via Tsingtau, Chefoo, Montag, 26. Oktober. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

### Abfahrten nach Europa:

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 24. Oktober von Taku Barre nach Genoa, Barcelona, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Crefeld“ wird ca. am 1st Nov. (Okt./Nov. Shipment) von Taku Barre nach Marseilles, Oran, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tientsin Agency, Tel. 32991/4.

S.S. „Oldenburg“ wird ca. am 12. November von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Leverkusen“ wird ca. am 24. November von Taku Barre nach Genoa, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie Tel. 34271-5.

## Hamburg - Amerika Linie

**Abfahrten nach Europa**  
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

Von Taku Barre Chinwangtao

† M.S. „Duisburg“  
Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....24. Oktober —

Δ S.S. „Oldenburg“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...12. Nov. 13. Nov.

† M.S. „Leverkusen“  
Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....24. November —

\* M.S. „Rheinland“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..18. Dez. —

† Passagierschiffe.  
Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.  
\* Frachtschiffe.  
Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

**Carlowitz & Co. Agenten**  
Taku Road 144.  
Tel. 34271 (5 Linien)

Neu eröffnet: Restaurant-Café

## RUNO

erstklassige kaukasische und europäische Küche.

---

Getrennte Räume für Bankette von 30 — 40 Personen.

---

Ecke Taku- und Wuchang Road Nr. 12.  
(Frühere Deutsche Niederlassung).

Tel. 30289 Leitung Onkel Sergo.

## N. D. L.

### FAR EAST EXPRESS

**Passagier- und Fracht-Dienst**  
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao

Von Taku Barre	Von Chinwangtao
Marseille, Oran, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	s.s. „Crefeld“ † 31. Okt. / 1. Nov. —
	Okt. - Nov. Shipment
Marseille, Oran, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	s.s. „Neckar“ † .....21. Nov. —
Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	m.s. „Trave“ † .....10. Dez. —
Marseilles, Oran, Amsterdam, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	s.s. „Franken“ † .....24. Dez. —
Marsello, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	m/s. „Havel“ † .....20. Jan. 1937 —
Marselle, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	s.s. „Donau“ † .....29. Jan. 1937. —

† Limited Passenger accommodation.  
BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.  
**EXPRESS - DAMPFER**  
Abfahrten von Shanghai nach

Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. „Postdam“ ..... 21. Okt.	von Shanghai
s.s. „Gneisenau“ ..... 18. Nov.	von Shanghai
s.s. „Scharnhorst“ ..... 23. Dez.	von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.  
Weitere Auskünfte werden erteilt durch:  
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Agenten:  
**MELCHERS & CO.**  
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

**Leser!**

**Wirb für Deine deutsche Zeitung!**

## Kailan Kohle

Neue billige Preise für die Heizung!

	Per metr. Tonne
<b>Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.:</b>	<b>\$ 9.70</b>
Beste Stückkohle zum Heizen für Küche oder offenen Herd.	
<b>Förderkohle Nr. 2.:</b>	<b>\$ 8.25</b>
Ausgezeichnete und billige Mischung von Stückkohle und Kohlengrus ausgezeichnet für Zentralheizungsanlagen.	
<b>Besonderer Kohlengrus.</b>	<b>\$ 9.55</b>
Am besten für Zentralheizung, wo man reinen Kohlengrus braucht.	
<b>Kohlengrus Nr. 1.:</b>	<b>\$ 8.65</b>
Sehr wirtschaftlich für die übliche Hauszentralheizung.	
<b>Besonderer Koks:</b>	<b>\$ 18.00</b>
Anlieferung nach allen Teilen Tientsins: 60 Cent per metrische Tonne extra. Zugsiegelte Säcke — garantiertes Gewicht.	

The Kailan Mining Administration,

Tientsins Verkaufsoffice Meadows Road.  
Telefon Nr. 32666.

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

---

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

---

Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 8152, 8158. Direktion:  
J. ROUSTAN.

Tel. Adr.: Peknotel

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise. Tischgäste erwünscht.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

## Leica - Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projektionszwecken) bestens empfohlen.

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peiping, 3, Legation Street East and Grand Hotel de Peking.

## Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

---

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fließendes Wasser in allen Räumen.

---

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Rechtsanwalt

## YU CHING-CHAO

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung vor den chinesischen Gerichten.

Woodrow Wilson Street 52.

Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache.

特一區中街五十二號

律師余敬

## Siegreiches Vordringen der Nationalisten

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

**Valencia will auch autonom werden.  
Spanien nach sowjetischem Vorbild.**

Jean de Luz, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Eine Gruppe von Abgeordneten der Cortes reichte der Regierung in Madrid den Entwurf zu einer autonomen Verfassung für die Provinz Valencia ein, die sich an das Muster der vor kurzem den baskischen Provinzen gewährten autonomen Verfassung hält. Das Gesetz zur Verleihung der Autonomie an die Provinz Valencia soll, wie ein Madrider Bericht lautet, auf einer der nächsten Sitzungen der Cortes angenommen werden. Der Bericht sagt dazu, dass „die Aufteilung Spaniens in selbständige Republiken nach dem Muster der Sowjetunion in dieser Art weiter vor sich gehe“.

## Aenderungen bahnen sich an

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

**Rumänien und Jugoslawien brachen mit Moskau**

Paris, den 22. Oktober (Transocean C.N.) Ueber den Besuch, den der rumänische Erminister am Mittwoch in Belgrad abstattete und den Besuch, den er dem jugoslawischen Erminister, Herrn Stoyadinovich, machte, schreibt der „Matin“, dass die Richtung, in der sich jetzt die Politik Rumäniens und Jugoslawiens bewege, besonders interessant sei, da die neue Richtung einen endgiltigen Bruch mit Moskau bedeute.

Da er zeitlich mit dem Vorgehen Belgiens zusammenfalle, das sich aus seinen aussenpolitischen Verstrickungen befreie, gebe dieser Beschluss der rumänischen Regierung Grund zum Nachdenken. In dieser Hinsicht sei die Neubesetzung aller rumänischen diplomatischen Stellen von Wichtigkeit, da die jetzt abberufenen Vertreter im Auslande durchweg für das Zusammengehen mit der Sowjetunion gewesen seien. Ein anderer Punkt, den man bei Tatarescus Reise nach Belgrad nicht übersehen dürfe, sei dass Jugoslawien sich immer gewiegert habe, die Sowjetunion anzuerkennen.

**Gemeinsames Kommando über die Heere des Kleinen Verbandes**

Prag, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Die Frage des einheitlichen Oberkommandos über die Streitkräfte des Kleinen Verbandes für den Fall einer Mobilisation oder eines Krieges soll, wie die Oppositions-Zeitung „Express“ mitteilt, bei dem kommenden Besuche des Königs Karl von Rumänien in Prag zur Erörterung stehen.

**Die Rexisten nehmen den Kampf auf.**

Brüssel, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Die Sitzung des Ministerrates, das für Sonntag angeordnete Massentreffen der Rexisten zu verbieten, hat die höchsten Empörung ausgelöst. Diese Empörung steigerte sich dann noch als bekannt wurde, dass die Eisenbahnverwaltung auf Anweisung der belgischen Regierung sich weigert, die von den Rexisten beantragten Sonderzüge nach der

Hauptstadt laufen zu lassen. Die Parteiführung erliess darauf eine trotzig Erklärung, dass die Versammlung trotz des Verbotes stattfinden werde, und befahl allen Parteigenossen schon am Freitag ihre Fahrt nach Brüssel zu beginnen und sich dabei aller verfügbaren Mittel des Verkehrs zu bedienen.

Die Erklärung äussert grösstes Erstaunen über den Beschluss des Kabinetts, der wie sie sagt, im Widerspruch zu der belgischen Verfassung insbesondere ihren Artikeln 6 und 19 stehen, welche die Freiheit der Versammlung garantiere. Ausserdem sei es eine vollkommen geschlossene Versammlung, sie solle auf einem privaten Grundstück stattfinden, nicht aber auf öffentlichen Strassen oder Plätzen, und die Teilnahme sei nur auf schriftliche Einladung gestattet. Da das Verbot Gesetz- und Verfassungswidrig sei, sei es auch willkürlich und ohne jede Rechtskraft.

Diese Erklärung rief eine Gegenwirkung von seiten der sozialistischen Gewerkschaften und des Vollzugsausschusses der sozialistischen Partei hervor, die alle ihre Angehörigen aufgerufen haben, alle erdenklichen Mittel anzuwenden, um die Abhaltung der rexistischen Versammlung zu verhindern.

**Belgien erfüllt seine Verpflichtungen**

Brüssel, den 22. Oktober (Transocean C.N.) Der Aussenminister Spaak, betonte in einer Rede vor dem Auswärtigen Ausschusse des Senats, in der er über das neue Wehrgesetz und die Erklärung des Königs sprach, dass Belgien seine bereits eingegangenen Vertragsverpflichtungen achten und sie nicht kündigen werde. Die Kundgebung des Königs, könne man als Eröffnung der Aussprache im Parlament am Dienstag ansehen. Zuletzt erklärte der Aussenminister, er werde sich auch zukünftigen internationalen Verhandlungen nicht fernhalten.

**Beck nach London eingeladen**

London, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Amtlich heisst es, dass der polnische Aussenminister Oberst Beck die Einladung, als Gast der britischen Regierung nach London zu kommen, angenommen habe. Der polnische Staatsmann werde hier am 8. November eintreffen und am 12. wieder abreisen. Bekanntlich hatte Eden, als er noch Minister für die Völkerbundsangelegenheiten war, 1935 Warschau seinen Besuch abgestattet.

**Prozess gegen Blum nicht zulässig**

Paris, den 23. Oktober (Transocean Central News) Das Strafverfahren, das der Bund der französischen Steuerzahler gegen den Erminister Blum und den Finanzminister Auriol anhängig machen wollte, weil

sie falsche Versicherungen zur Zeit der letzten öffentlichen Anleihe abgegeben hätten, und weil beide die Bevölkerung durch nachdrückliche Versicherungen betrogen hätten, dass eine Abwertung des Franc nicht erfolgen werde, wird nicht stattfinden nachdem der Staatsanwalt in amtlicher Eigenschaft das Verfahren als unzulässig erklärt hatte.

**65 000 Menschen in der UdSSR verbannt**

Warschau, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Viele Tausende, die der Hinneigung zu Trotzki verdächtigt sind, haben den Befehl erhalten, Moskau, Leningrad, Charkoff und Kieff zu verlassen, und sich im Inneren der Sowjetunion anzusiedeln. Nach Meldungen der Presse, die hier vorliegen, haben 20 000 „Verdächtige“ in Leningrad, 22 000 in Kieff, 11 000 in Charkoff und 12 000 in Moskau solche Ausweisungsbefehle erhalten.

**Araber organisieren den Boykott gegen die Juden**

Jerusalem, den 23. Oktober (Transocean C.N.) Der Versuch der arabischen Bevölkerung einen wirksamen Boykott gegen die Juden in Gang zu setzen, nimmt rasch bestimmte Formen an. Die Araber gehen dabei ganz planmässig vor. Die Leitung des Boykotts liegt in einer Zentralstelle. Man macht Pläne, die Politik der Ausschliessung jeder einzelnen Form dem jüdischen Gesetz anzupassen. Die Geschäfte, die schon wirklich begonnen sind, sollen zu Ende geführt werden. Neue Geschäfte dagegen sollen nicht mehr eingegangen werden.

Um die jüdischen Agenten auszuschalten, wollen die Araber versuchen, unmittelbare Handelsbeziehungen mit Europa zu schaffen, arabische Banken und arabische Handelskammern und Verbände zur Aufnahme unmittelbarer Beziehungen zu Europa zu bilden. Damit sich der arabische Hafen Jaffa wieder von den vernichtenden Wirkungen des Generalstreiks erholen kann, wird der arabische Apfelsinen-Export in Zukunft nicht mehr über Haifa, sondern ausschliesslich über Jaffa gehen.

Als Gegenmassnahme organisieren die Juden ihren Apfelsinen-Export so, dass er über die Hafen Haifa und Tel Aviv geht. Die Araber wollen auch eine umfassende Bewegung für ihre eigenen handwerklichen Erzeugnisse und zwar in derselben Art wie die Juden schaffen und versuchen dabei, die Araber in den Nachbarländern zum Anschluss an den Boykott zu bewegen.

Es erscheint recht zweifelhaft, ob es den Arabern wohl gelingen wird, alle diese Pläne durchzuführen. Keinem Zweifel aber unterliegt, dass ihre Versuche in dieser Richtung den Erfolg haben, dass sie die Unruhe in Palästina lebendig erhalten.

„Die Würze des Programms“

## Doppel - Spiele

Alle Spitzenspieler im Felde

Spiele 1 bis 8

1. Bilbao 2. Olalde 3. Ramoncho  
4. Duralde 5. Tomas 6. Azcue

Spiele 9 bis 16

1. Ermua 2. Juanito 3. Rezola  
4. Taboada 5. Urizar 6. Agote

Extraspiel

## 10 - Punkte Doppelspiele

(nach dem 16. Spiele)

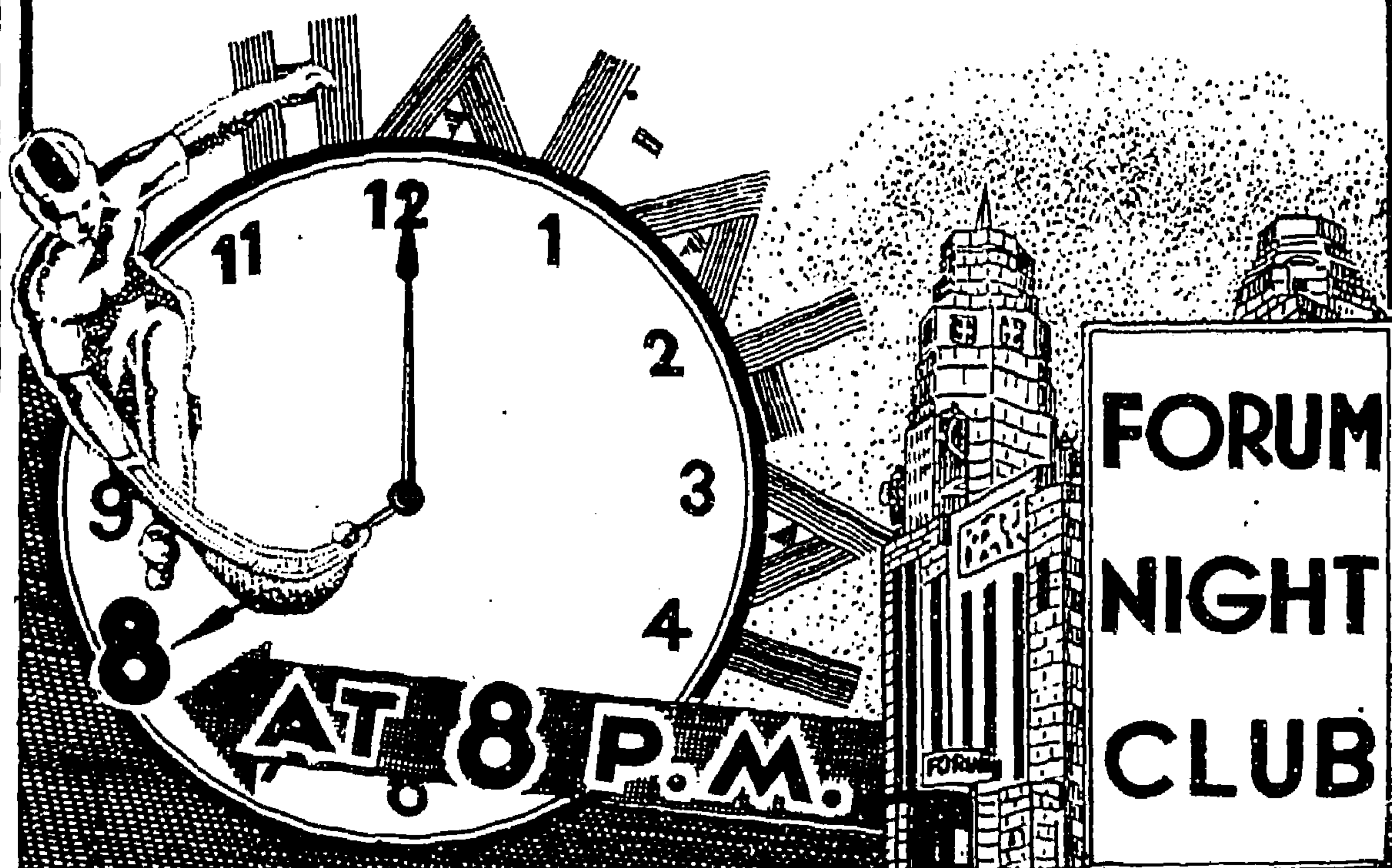
1. Juanito-Aguinaga 2. Duralde-Aramendi 3. Artia-Rezola  
4. Urbieta-Guridi II 5. Urizar-Agote 6. Taboada-Ermua

im FORUM NIGHT CLUB

heute abend

YOLA und PAUL

in einem neuen Unterhaltungsprogramm



## Krippendorffs Little Louvre

Restaurant, Wurstfabrik und Schlächtere  
Wusih Road 12-14, Tientsin

Alle meine Preise auf Wurstwaren habe  
ich ab heute herabgesetzt um

20 %

H. W. Krippendorff

Tel. 34414.



Verwenden Sie  
elektrische  
Schaufenster-Werbung.

Mehr Belichtung  
heisst mehr Geschäft.  
Lichtverbrauchs-Raten  
sind 20 Cent die  
Einheit.

Reichlicher Rabatt.

B. M. C.

Electricity Department.

Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

EMPIRE  
THEATRE

Heute um  
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

SELZNICK INTERNATIONAL  
PRESENTS

Little

FORUM

FACE

FACTORY

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

YORBERT

Starring  
FREDDIE  
BARTHOLOMEW  
DOLORES COSTELLO  
BARRY MORE

C. AUBREY SMITH - GUY KIBBI  
MICKET ROONEY - HENRY STEPHENSON  
Produced by DAVID O. SELZNICK

FORUM  
NIGHT  
CLUB